

Glaubst du das?

(Predigt am 3. April 2016, von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: Lukas 24,13-35



Kerngedanken der Predigt:

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.

Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht. (Lothar ZENETTI)

Nicht immer ist uns Jesus so nah, wie wir es gerne hätten. Manchmal ist er ganz nah, aber wir erkennen ihn nicht. Kennt ihr das? Ganz ähnlich ging es den beiden Jüngern, die mit hängenden Köpfen total enttäuscht von Jesus, desillusioniert am Ostersonntag vor fast 2.000 Jahren unterwegs waren ...

1. Jesus will wissen, was dich bewegt. Jesus fragt ganz genau nach: „Was ist denn los?“ Er möchte wissen, was uns bewegt. Er möchte Anteil haben an unserem (inneren) Erleben. Er ist nicht an oberflächlichem Small-Talk interessiert. Die Frage lautet lediglich: Was sagst du ihm? Wie offen bist du gegenüber Jesus? Interessant ist in diesem Bericht, dass die Emmaus-Jünger sich über die Auferstehung Jesu erschreckt hatten, dass sie so gar nicht mit ihr gerechnet hatten. Dass sie sich das offensichtlich (noch) nicht so richtig vorstellen konnten ...

2. Jesus kennt die Bibel. Er legt ihnen vom AT her kommend alles Bibelstellen aus, die etwas über ihn sagten. Es findet sich hier die klassische Dreiteilung des alttestamentlichen Kanons: Tora („Moses“), Propheten und Schriften, im Judentum als Tanach (TNK) bekannt, ein Wort mit drei Konsonanten, die für einen der Schriftteile stehen: **Tora**, **Nebi'im** (Propheten) und **Ketuvim** (Schriften). Jesus kannte das AT, die Bibel der Christen. Auswendig. Er konnte im Gehen alle Bibeltexte nennen und auslegen, die über ihn sprachen. Wie sehr kennst du die Bibel? Lernst du sie auswendig? Nimmst du sie täglich zur Hand? Und, wenn ja, nur das Neue Testament oder auch das Alte? Das Wort Gottes ist ein Schatz, den wir gut hüten sollten.

3. Wir brauchen Begegnungen mit Jesus. Die Emmaus-Jünger hatten ihre Begegnung mit Jesus offensichtlich nicht geplant. Wir sollten dies aber tun! Zunächst begegnen wir **(A) „Christus im Anderen“** (BONHOEFFER): in unserem Gebetspartner, im Ehepartner, im Hauskreis, in Dienstgruppen usw.). Dann begegnet uns Jesus vielleicht **(B) in Träumen und Visionen** (nicht nur vor 20 Jahren!). Jesus begegnet uns ferner **(C) im Gottesdienst** und dort in besonderer Weise im Abendmahl als einem Ort der Gemeinschaft mit Jesus. Und **(D) in der Bibellese**.



Gedankenanstöße:

- Was war deine bisher tiefste Begegnung mit Jesus? Falls noch nicht geschehen, halte sie schriftlich fest.
- Nimm dir aus dieser Predigt **einen Punkt**, an dem du dich bewusst auf Begegnungen mit Jesus einlässt.
- Suche das Gespräch mit Jesus (im Gebet) und öffne dich ihm in der Tiefe.



Zum Austausch:

- Erzählt einander von euren Begegnungen mit Jesus.
- Wie lebt ihr mit der Bibel? Tauscht euch darüber aus.
- Wie könnte euer Hauskreis noch mehr als bisher ein Ort der Begegnung mit Jesus werden?